

Rundbrief 2/2018

sses

Regionalgruppe Bern - Solothurn

www.sses.ch
www.sses.ch/beso

BESO-GV in Lyss - Exkursion zu GLB

In diesem Jahr fand die Generalversammlung (GV) am 12. März in Lyss statt. Vor dem formalen Teil besuchten die 20 Mitglieder die Firma GLB (Genossenschaft für Leistungsorientiertes Bauen).

Die GLB ist im Gebäudebereich aktiv, sowohl bei Neubauten als auch im Bereich Sanierungen oder Umbauten. Ein Schwerpunkt ist dabei die Nutzung der Sonnenenergie, mittlerweile fast ausschliesslich zur Stromerzeugung. An allen 7 Standorten der GLB sind auf den eigenen Gebäuden PV-Anlagen installiert, was einen mehrere MWp grosse Stromleistung ergibt. Einen Überblick der GLB-Dienstleistungen gibt die Homepage insbesondere das Filmportrait.

<http://www.glb.ch/unternehmen/glb-filmportrait>

Anlässlich des 50. Firmenjubiläums läuft seit März dieses Jahres eine Sonderaktion für insgesamt 50 neue Anlagen: GLB übernimmt Planung, Bau und Beantragung von Fördergeldern (näheres auf den Internetseiten - www.glb.ch/index.php?id=581).

Nach der ausführlichen Vorstellung der GLB-Aktivitäten mit reger Diskussion reichte die Zeit noch für eine Besichtigung der Fertigungshalle für Holzbauten sowie die neuen Installationen im Keller von der jüngsten PV-Anlage (Wechselrichter und Schalt-schränke, dazu diverse Haustechnikeinrichtungen).



Die anschliessende GV mit Nachtessen im Mexikanischen Jägerstübli in Lyss (empfehlenswert) behandelte neben den notwendigen eher formalen Punkten hauptsächlich den Rückblick auf das letzte Jahr und ein Ausblick auf die Aktivitäten 2018, verbunden mit der Kostenabrechnung und dem Budget.

Statt des veranschlagten Minus konnte ein Gewinn von Fr. 7'554.- realisiert werden u.a. dank Auflösung von Rückstellungen. Das Budget für 2018 sieht Mehrausgaben von Fr. 13'800.- vor.

Drei inhaltliche Schwerpunkte beschäftigten und beschäftigten die BESO 2017 und 2018.

Erstens ist die Präsenzen mit dem SSES-Messestand an drei Messen in der Region – die beiden Eigenheimmessen in Solothurn und in Bern sowie die Berner Ausstellung Bauen und Energie im Herbst – zu nennen.

Der zweite Schwerpunkt ist die Beteiligung von einzelnen Mitgliedern an den Tagen der Sonne (siehe separate Infos in diesem Rundbrief).

Und das dritte Thema betrifft das solaranlagenfeindliche Verhalten der Berner Steuerbehörden. Wir haben darüber bereits berichtet und auch dieser Rundbrief informiert über die Entwicklungen.

Beim BESO-Vorstand gibt es nur eine kleine personelle Veränderung: unsere Kassiererin Daniela Husser übergibt ihr Mandat an Ihren Mann Manuel Buser, der einstimmig gewählt wird. Alle weiteren Vorstandsmitglieder wurden im Amt bestätigt.

Tom Schmidt

Tage der Sonne – grosses Startevent

Seit 2004 werden in der Schweiz und tw. auch in anderen europäischen Ländern im Mai die «Tage der Sonne» organisiert. Es sollen mit möglichst vielen Aktionen an diversen Orten der Bevölkerung das Potential der Sonnenenergie aufgezeigt werden.

Auch dieses Jahr liegt die schweizerische Gesamtorganisation für die über 100 Anlässe bei der SSES. Für das diesjährige Startevent konnte eine Träger-schaft mit der Stadt Bern und weiteren Partner auf-gebaut werden, welche ein 3-tägiges Sonnenenergiefestival im Berner Viktoriaquartier lanciert.

In der alten Feuerwehrekaserne Viktoria gibt es vom Fr. 25.4. - So. 27.4. ein reichhaltiges Unterhaltungs-programm für Kinder, Junge und Alte. Von Spiele über Konzerte/Film/Theater bis hin zu Fachvorträgen über die Sonnenenergienutzung kann vieles kosten-los erlebt werden. Mehr unter:

<https://www.tagedersonne.ch/de/festival>

Auf der gleichen Homepage ist es möglich eigene Veranstaltungen publik zu mache (z.B. ein Tag der offenen Türe bei einer privaten Solaranlage) und es werden gratis Infomaterialien abgegeben. Ohne grosse Formalismus sind Sie dabei und bei Bedarf unterstützen wir Sie auch bei der Durchführung Ihres Anlasses. Setzen auch Sie ein Zeichen für die rasche Energie-Wende.

Stefan Lanz

Steuerfragen Kanton Bern - Factsheet

Nachfolgende zwei Seiten zeigen den Entwurf eines Factsheets zu den Steuerfragen im Kanton Bern. Wir möchten die Situation für die PV-Anlagenbesitzer verbessern und beim Kanton vorstellig werden. Dazu suchen wir noch weitere konkrete Beispiele, welche die heutige übermässige Besteuerung aufzeigen. Sie können sich bei unserer Fachgruppe unter der Mail: steuerfragen@sses.ch

Minimaler Unterhalt von Solaranlagen

Die SSES bietet seit mehrere Jahre erfolgreich Info-abende zur Wartung und Unterhalt von Solaranlagen an. Zusätzlich können Solarchecks für thermische oder photovoltaische Anlagen bestellt werden, die von ausgewiesenen Spezialisten durchgeführt werden. Dieses Jahr fallen die Beiträge des Bundesamts für Energie weg, was die Finanzierung und Durchführung erschwert. Dennoch konnte bereits ein Anlass in Langenthal durchgeführt werden und ein weiterer ist zu den Tagen der Sonne (Mai) in Sitten im Wallis geplant. Aktuelle Infos finden Sie auf unserer Homepage. Neu kann dort auch unsere 16-seitige Broschüre auf Deutsch und demnächst auch auf Französisch gratis heruntergeladen werden.

http://www.sses.ch/wp-content/uploads/SSES_MinUnterhaltBooklet_Endversion_d.pdf

Impressum

Regionalgruppe Bern-Solothurn (BESO)
der Schweizerischen Vereinigung
für Sonnenenergie (SSES)
www.sses.ch bzw. www.sses.ch/beso

Verlagsleitung: Vorstand beso@sses.ch
Redaktion: vakant – InteressentInnen gesucht
Vereins-Adresse: Postfach 5526, 3000 Bern 1
Spendenkonto: PC IBAN: CH93 0900 0000 3000 4226 7

Präsident: Stefan Lanz 079 579 43 64
Narzissenweg 40, 3098 Köniz
 stefan.lanz@sses.ch

Adressänderung: SSES, Aarberggasse 21, Postfach
3011 Bern 031 371 80 00
 office@sses.ch

Druck / Auflage: Stämpfli AG 800 Stk (nicht beglaubigt)

Die Schweizer Bevölkerung will die Energiewende. Eine grosse und herausfordernde Aufgabe für alle. Neben den beschlossenen politischen Massnahmen und dem persönlichen Engagement jedes Einzelnen ist wichtig, den Bau von Photovoltaikanlagen (PVA) nicht durch ungebührlich hohe Steuerlasten zu behindern. Die vom Gesetzgeber gewollte Förderung wird durch die aktuelle Steuerpraxis in Kombination mit den tiefen Einspeisetarifen ad absurdum geführt:

Steuerliche Belastung

PVA

Wir vergleichen hier die Investition in eine PVA mit einer normalen Wertpapier-Investition um zu zeigen, wie schwierig die aktuelle Steuersituation für die Energiewende ist.¹⁾

Und wir machen Verbesserungsvorschläge!

Bau und Investition

Auf dem Hausdach eines EFH im Versorgungsgebiet der BKW wurde 2017 eine 10kW PVA installiert. Diese kostete nach Abzug der Einmalvergütung²⁾ (EIV) und der Steuerersparnis³⁾ noch Fr 18075.

Betrieb der PVA

Nach der Investitions-Förderung stellt sich die Frage der jährlichen steuerlichen Belastung.

Die jährlichen Einnahmen aus dem Stromverkauf belaufen sich auf Fr 440.

Steuern auf der PVA

Sowohl auf dem verkauften Strom, als auch auf dem geschätzten Wert der installierten PVA (über amtlichen Wert, Eigenmietwert und Liegenschaftssteuern) bezahlt der Besizende fortan Steuern. In unserem Beispiel belaufen sich die durch die PVA verursachten Steuern so auf Fr 334. Der Ertrag nach Steuern beträgt noch Fr 106.

Amortisation / Lifecycle

Wenn die Einsparungen aus dem Eigenverbrauch zum Ertrag hinzugefügt werden, sehen wir, dass eine Amortisation der PVA erst nach 36 Jahren möglich ist. Nach der Amortisationsdauer von 25 Jahren ist unsere Bilanz immer noch stark negativ! Und dabei sind Unterhalt, Degradation, Versicherung etc. noch nicht berücksichtigt.

Vergleich mit Wertpapier

Was wäre, wenn der EFH Besitzer anstelle der PVA ein sicheres Wertpapier gekauft hätte? Seine finanzielle Situation findet sich in der mittleren Spalte. Und sein Ergebnis ist deutlich besser - namentlich, weil er keine Amortisation vornehmen muss und das Wertpapier seinen Wert über die Zeit mindestens beibehält.

Vorschlag SSES BESO

Weil die aktuelle Steuerpraxis die Energiewende gefährdet, sollen die Forderungen der SSES-BESO (siehe Rückseite) umgesetzt werden. Damit sieht die Situation deutlich besser aus (rechte Spalte).

Varianten für eine Investition von Fr 18'075 in:	PVA heute	Wertpapier	Vorschlag PVA SSES
B. Betriebsertrag	440	542	440
C. Steuern gesamt	334	226	110
D. Ertrag nach Steuern	106	316	330
<i>Steuerquote gemessen am Ertrag</i>	75.9%	41.7%	25.0%
<i>Rendite nach Steuern</i>	0.6%	1.8%	1.8%
E. Einsparung aus Eigenverbrauch	395		395
F. Jährlicher Ertrag (D+E)	501	316	725
G. Jährlicher Ertrag nach Abschreibung	-102	316	122
<i>Rendite nach jährlicher Abschreibung</i>	-1.2%	1.8%	0.7%
H. Vermögen nach Amortisationsdauer (25 Jahre)	15'531	25'983	21'131
<i>Rendite nach Amortisationsdauer</i>	-14.1%	43.8%	16.9%
<i>Effektive Amortisationszeit [Jahre]</i>	36	0	25

1) Modellzahlen gerundet auf konkretem Fall. Die Problematik ist systemimmanent.

2) EIV gemäss Energieförderverordnung für angebaute PVA: Grundbeitrag Fr 1'400 plus Leistungsbeitrag Fr 450 pro kWp

3) Die steuerlich abziehbare Investition der PVA (Bruttoinvestition minus EIV) schlägt mit dem Grenzsteuersatz von 25% zu Buche. Dieser Grenzsteuersatz entspricht einem steuerbarem Einkommen von Fr 60'000.

Forderungen der SSES-BESO

Zur Unterstützung der Energiewende fordern wir sofort die folgenden Massnahmen:

- Keine Erhöhung des amtlichen Wertes von Liegenschaften wegen PVA
- Keine Erhöhung des Eigenmietwertes von Liegenschaften wegen PVA
- keine Besteuerung des Eigenverbrauchs¹⁾
- faire Einspeisetarife (>10 Rp/kWh)

- i. Der Eigenverbrauch soll nicht besteuert werden! Analog zum Verzehr von Gemüse aus dem eigenen Garten oder der passiven Nutzung der Sonnenwärme im Wintergarten. In unserem Steuersystem wird erst ein realisierter Ertrag/Gewinn steuerwirksam, dieser Grundsatz soll auch hier Anwendung finden.

Melden Sie sich bitte, falls Sie mehr wissen möchten oder bereit sind, über Ihre Situation hinsichtlich steuerlicher Belastung zu informieren: steuerfragen@sses.ch

Unser Zahlen und Details der Berechnung

Unsere Berechnungen und Angaben beruhen auf realitätsbezogenen und konservativen Annahmen. Die gemachten Aussagen dürften in ähnlichen Fällen deutlich krasser und nachteiliger für die PVA Besitzenden ausfallen. D.h. für den PVA Besitzenden ist die steuerliche Belastung grösser und die Gesamtbilanz schlechter als beim vorliegenden Berechnungsmodell.

Unsere Grundannahmen finden sich in der untenstehenden Tabelle, die Details zur heutigen Situation in den Tabellen rechts.

Grenzsteuersatz Einkommen (a)	25%
Grenzsteuersatz Vermögen (b)	0.5%
Liegenschaftssteuer	0.12%
Eigenverbrauchsanteil	12%
Jahresertrag [kWh]	11360
Einspeisetarif [Fr/kWh]	0.044
Bezugstarif [Fr/kWh]	0.29
Installierte Leistung [kWp]	10.00
Änderung amtlicher Wert [Fr]	20000
Änderung Eigenmietwert [Fr]	400
Rendite Wertpapier	3%
Amortisationsdauer [Jahre]	25
Restwert zum Amortisationszeitpunkt [Fr]	3000

A. Investition	PVA heute
Bruttoinvestition	30'000
EIV	5'900
Steuerersparnis	6'025
Nettoinvestition	18'075

Betriebsrechnung	PVA heute
B. Betriebsertrag	
Stromverkauf	440
C1. Steuern auf Einnahmen	
Stromverkauf	110
auf verändertem Eigenmietwert	100
C2. Steuern auf Vermögen	
auf verändertem amtlichen Wert	100
Liegenschaftssteuer-Veränderung	24
C. Steuern gesamt	334
D. Ertrag nach Steuern	106
<i>Steuerquote gemessen am Ertrag</i>	75.9%
<i>Rendite nach Steuern</i>	0.6%
E. Einsparung aus Eigenverbrauch	395
F. Jährlicher Ertrag (D+E)	501
Jährliche Abschreibung	603
G. Jährlicher Ertrag nach Abschreibung	-102
<i>Rendite nach jährlicher Abschreibung</i>	-1.2%
H. Vermögen nach Amortisationsdauer (25 Jahre)	15'531
<i>Rendite nach Amortisationsdauer</i>	-14.1%
<i>Effektive Amortisationszeit [Jahre]</i>	36

(a) Grenzsteuersatz Einkommen 25% (entspricht einem steuerbarem Einkommen von Fr 60'000)

(b) Grenzsteuersatz Vermögen 0.5% (entspricht einem steuerbaren Vermögen von Fr 400'000)



Schweizerische Vereinigung für Sonnenenergie
Aarberggasse 21, 3011 Bern
Tel.: 031 371 80 00, E-Mail: office@sses.ch

tb, 11.4.18, v6 draft